

Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft

Wissenschaftliche Ergebnisse zu Hilfen für hochkonflikthafte Trennungs- und Scheidungsfamilien
... und deren Folgen für die Praxis

Rund 200.000 Kinder sind jährlich in Deutschland von der Scheidung oder Trennung ihrer Eltern betroffen. Nach den ersten Verunsicherungen gelingt es den meisten Eltern, zu gemeinsamen Absprachen bezüglich der Kinder zu gelangen, die auch deren Bedürfnisse berücksichtigen. In den letzten Jahren rücken aber zunehmend jene Trennungen in den Fokus von fachlichen Bemühungen und wissenschaftlichen Untersuchungen, bei denen die elterlichen Konflikte auch nach der Trennung auf einem hohen Niveau bleiben und damit auch erhebliche Belastungen der Kinder fortbestehen.

Es ist davon auszugehen, dass eine solche „Hochkonflikthaftigkeit“ zwar lediglich 5-10% aller Trennungen prägt, sie stellt aber die beteiligten juristischen und psychosozialen Akteure vor enorme Herausforderungen. Zudem birgt sie ein erhebliches Entwicklungsrisiko für die betroffenen Kinder. Dies hat in der Beratungslandschaft zur Entwicklung vielfältiger methodischer Ansätze geführt und auch der Gesetzgeber hat auf diese Herausforderung mit dem neuen Familiengesetz reagiert.

Fachtag: Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft

Im Auftrag des BMFSFJ wurden in den letzten zweieinhalb Jahren an sechs verschiedenen Orten in der Bundesrepublik Deutschland Interventionen für hochkonflikthafte Familien in Trennung untersucht, Kinder, Eltern und Fachpersonen zu ihren Erfahrungen diesbezüglich befragt und regionale Kooperationen näher betrachtet.

Hieraus konnten wichtige Erkenntnisse über Merkmale von Hochkonflikteltern und ihren Kindern gesammelt, unterschiedliche Formen von Interventionen beobachtet und neue Modelle von interdisziplinärer Kooperation erörtert werden. Auf Grundlage dieser wissenschaftlichen Erkenntnisse soll schließlich eine Handreichung für die Praxis entwickelt werden.

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden auf dem Fachtag vorgestellt und insbesondere im Hinblick auf ihre Folgen für die Praxis und die Ausgestaltung einer Handreichung diskutiert. Auch werden die MitarbeiterInnen der einbezogenen Projektstandorte aus Berlin, Cochem, Cuxhaven, Hoyerswerda, Meiningen und München die Möglichkeit haben, ihre Arbeitsweisen darzustellen und mit den TagungsteilnehmerInnen zu diskutieren.

Ziel des Fachtages ist es, ein besseres Verständnis für die Situation in Hochkonfliktfamilien und für deren Beratung zu schaffen. Darüber hinaus soll der gegenseitige Austausch der Fachpersonen helfen, beraterische Methoden und fachliche Kooperation weiter zu entwickeln. Beides soll dazu beitragen, dass Kinder in Zukunft wirkungsvoller vor negativen Trennungsfolgen geschützt werden können.

Wissenschaftliche Ergebnisse zu Hilfen für hochkonflikthafte Trennungs- und Scheidungsfamilien
... und deren Folgen für die Praxis

am 23.11.2009 in Fulda
Kongresszentrum Hotel Esperanto

In Kooperation mit:



gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Programm des Fachtags

Montag 23.11.2009

Vormittag

09:30 - 10:00	Anmeldung und Empfang
10:00 - 10:30	Grüßworte der Projektpartner <i>Dr. Karin Jurczyk (DJI), Klaus Menne (bke)</i>
10:30 - 10:45	Grüßwort des BMFSFJ: <i>Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner</i> Überblick über das Forschungsprojekt <i>Dr. Jörg Fichtner (DJI)</i>
10:45 - 11:30	Was kennzeichnet Hochkonfliktfamilien? <i>Maya Halatcheva & Eva Sandner (DJI)</i>
11:30 - 11:45	Kaffeepause
11:45 - 12:30	Was schützt, was gefährdet Kinder in Hochkonfliktfamilien? <i>Ute Hermann & Peter Dietrich (IFK)</i>
12:30 - 13:15	Welche Hilfen helfen Hochkonfliktfamilien und ihren Kindern? <i>Dr. Jörg Fichtner (DJI)</i>
13:15 - 14:30	Mittagspause

Nachmittag

13:45 - 14:30	Flanieren und informieren: Basar der Beratungsstellen <i>Fachkräfte aus Berlin, Cochem, Cuxhaven, Hoyerswerda, Meiningen und München</i>
14:30 - 15:15	Zur fachlichen Kooperation bei der Arbeit mit Hochkonfliktfamilien <i>Matthias Weber (bke)</i>
15:15 - 15:30	Kaffeepause
15:30 - 16:30	Diskussion der Ergebnisse für eine Empfehlung an die Fachpraxis
16:30 - 16:45	Abschluss
16:45	Tagungsende

Teilnahme

Die Teilnahme an der Fachtagung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl auf 120 Personen begrenzt. Hotel- und Reisekosten können nicht übernommen werden.

Veranstaltungsort

Kongresszentrum Hotel Esperanto
Esperantoplatz
36037 Fulda
Tel.: 0661/ 2 42 91-0
URL: www.kongresszentrum-fulda.com
Übernachtungen sind selbst zu buchen

Anmeldung

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt, zur Tagung und das Formular für die Fax-Anmeldung finden Sie auf der Internetseite des Projektes:

www.dji.de/hochkonflikt

Anmeldeschluss ist der **12.10.2009**.

Eine Teilnahme kann nur den ersten 100 Anmeldungen zugesichert werden.

Fax-Anmeldungen an: 089/62306-162

Tagungsbüro

Astrid Salem
(DJI, München)
Tel.: 089/62306-359
E-Mail: salem@dji.de

**Fachtag: Kinderschutz bei hochstrittiger Elternschaft
Am 23.11.2009 in Fulda (Kongresszentrum Esperanto)**

Anmeldebogen

Bitte per Post oder Fax zurücksenden an:

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Abt. Familie und Familienpolitik
Astrid Salem
Nockherstrasse 2
D-81541 München
Fax.: 089/62306-162
Tel.: 089/62306-359

Anmeldeschluss: **12. Oktober 2009**

Die Tagung ist kostenfrei. Eine Teilnahme kann nur den ersten 100 Anmeldungen garantiert werden.

Titel	«Titel»
Vorname / Name	«Vorname» «Name»
Beruf	
Institution	«InstitutionEinrichtung_»
Adresse	«Straße» «Ort»
Telefon	«Telefon»
Email	«email»
Datum	Unterschrift

Veranstaltungsort:

Kongresszentrum Hotel Esperanto
Esperantoplatz / 36037 Fulda
Tel.: 0661/ 2 42 91-0 / www.kongresszentrum-fulda.com
Übernachtungen sind im Bedarfsfall selbst zu buchen